

papierbasiert · Hören · Lösungen

Übungssatz 2

Hörtext 1 · Briefe aus dem Universitätsalltag

Briefe aus dem Universitätsalltag

Frau Nora: Guten Tag, Herr Albers. Ich war gestern bei Ihrem Vortrag in der Bibliothek. Danach habe ich mir das Briefportal angesehen. Sie suchen noch Unterstützung?

Mann Herr Albers: Ja, schön, dass Sie vorbeikommen. Wir erschließen Briefe über das frühere Leben an unserer Universität, etwa über die Wohnungssuche oder den Alltag im Seminar. Was würden Sie gern machen?

Frau Nora: Ich würde gern die handgeschriebenen Briefe am Computer abschreiben. Mit manchen Schriftzügen komme ich schon zurecht, aber längst nicht mit allen.

Mann Herr Albers: Dafür bekommen Sie ein Blatt, auf dem die damaligen Buchstabenformen nebeneinander stehen. Außerdem bieten wir jeden Mittwoch eine Sprechstunde an. Da schauen wir uns gemeinsam an, was Sie nicht entziffern konnten.

Frau Nora: Das wäre hilfreich. Meine Seminararbeit behandelt den Universitätsalltag im Jahr 1926. Deshalb würde ich zuerst die Briefe von damals nehmen; die könnte ich dann auch für meine Arbeit auswerten.

Mann Herr Albers: Da haben wir einen passenden Bestand. Wenn Sie bei einem Wort wirklich nicht weiterkommen, setzen Sie dort eine Markierung. Bei der Kontrolle springen wir dann direkt zu diesen Stellen und vergleichen sie noch einmal mit dem Bild. Die entsprechende Funktion zeige ich Ihnen gleich.

Frau Nora: Genau so eine Unterstützung hätte ich selbst einmal gebraucht. Bei einer Recherche im Internet fand ich einen eingescannten Brief. Ich konnte die Handschrift einfach nicht lesen, und eine Abschrift gab es dazu auch nicht. Da dachte ich: Ich möchte mithelfen, solche Briefe für andere zugänglich zu machen.

Mann Herr Albers: Das passt gut zu unserem Vorhaben. Die Bilder können Sie zu Hause öffnen und sich die Zeit fürs Abschreiben selbst einteilen.

Frau Nora: Prima, im Café ändern sich meine Schichten jede Woche. Dann kann ich die Briefe jeweils bearbeiten, wenn mein Dienstplan eine Lücke lässt.

Mann Herr Albers: Für den Einstieg schicke ich Ihnen einen kurzen Brief. Ihre Abschrift sehen wir uns an und geben Ihnen Rückmeldung. Sobald wir sie geprüft und freigegeben haben, können Sie sich weitere Briefe selbst aussuchen und eigenständig bearbeiten.

Frau Nora: Gut, dann lerne ich an dem ersten Brief auch Ihre Arbeitsweise kennen. Und wenn ich später mehr Zeit habe?

Mann Herr Albers: Dann könnten Sie zu den erwähnten Orten kurze Erläuterungen verfassen. Oder Sie verknüpfen im Portal einen Brief mit der dazugehörigen Antwort. So lässt sich ein längerer Austausch leichter verfolgen.

1: Handschriftliche Briefe abtippen.

The response must identify Nora's intended transcription work.

2: Eine Übersicht alter Buchstabenformen und eine wöchentliche Sprechstunde.

Both distinct provisions are required for the single item point.

3: Sie braucht das Material für ihre Seminararbeit über dieses Jahr.

The answer must connect the selected period to Nora's academic work.

4: Damit sie bei der späteren Kontrolle gezielt geprüft werden können.

The explanation links the marking action to targeted subsequent checking.

5: Sie konnte einen online gefundenen Brief wegen fehlender Abschrift nicht lesen.

The complete experience includes an unreadable online letter and the absence of a transcription.

6: Sie kann die Mitarbeit an ihre wechselnden Arbeitsschichten anpassen.

Nora explains the benefit through her changing café shifts.

7: Nachdem ihre erste Abschrift geprüft und freigegeben worden ist.

Progression depends on completed review and approval, rather than submission alone.

8: Kurze Erläuterungen zu erwähnten Orten schreiben.

Either of the two additional contributions satisfies the requested example.

Assessment targets

Aufgabe 1 · testdaf_paper_listening_retrieve_detail: Retrieve a specific spoken detail

Aufgabe 2 · testdaf_paper_listening_collect_required_facts: Collect the required set of spoken facts

Aufgabe 3 · testdaf_paper_listening_recover_reason_purpose: Recover a spoken reason, purpose or consequence

Aufgabe 4 · testdaf_paper_listening_recover_reason_purpose: Recover a spoken reason, purpose or consequence

Aufgabe 5 · testdaf_paper_listening_recover_reason_purpose: Recover a spoken reason, purpose or consequence

Aufgabe 6 · testdaf_paper_listening_recover_reason_purpose: Recover a spoken reason, purpose or consequence

Aufgabe 7 · testdaf_paper_listening_trace_conditions_process: Trace an explained condition or process

Aufgabe 8 · testdaf_paper_listening_retrieve_detail: Retrieve a specific spoken detail

Hörtext 2 · Materialtransport mit Dach

Materialtransport mit Dach

Frau Eva Lorenz, Moderatorin: Willkommen beim Campusradio. Heute sprechen wir über überdachte Lastenräder. Unsere Gäste sind Sabine Berger, die an der Universität Mobilitätsangebote koordiniert, und Cem Yilmaz, Leiter der Hochschulwerkstatt. Frau Berger, woran arbeiten Sie gerade?

Frau Sabine Berger: Wir überlegen, solche Räder gemeinsam zu nutzen. Zwischen unseren Gebäuden müssen ständig Dinge bewegt werden: Modelle zur Ausstellung, Werkzeug zum Seminarraum, Unterlagen zur Verwaltung. Für diese Wege soll das Angebot vor allem da sein. Eine Kiste passt oft schlecht aufs normale Fahrrad, während ein großer Wagen dafür umständlich wäre.

Frau Eva Lorenz, Moderatorin: Herr Yilmaz, Sie haben eines dieser Räder schon ausprobiert. Passt es denn zur Werkstatt?

Mann Cem Yilmaz: Bei meiner Vorführfahrt musste ich durch unsere alte schmale Zufahrt. Das war vor dem Umbau. Inzwischen ist die Einfahrt verbreitert worden, dort haben wir jetzt wesentlich mehr Platz. Meine damalige Erfahrung lässt sich also nicht einfach auf den heutigen Zugang übertragen.

Frau Eva Lorenz, Moderatorin: Wie war die Fahrt selbst?

Mann Cem Yilmaz: Unterwegs saß ich angenehm und kam entspannt voran. Am Ziel wurde es dann mühsam: Ich wollte rückwärts in die vorgesehene Abstellfläche und musste mehrmals vor und zurück. Fahren und Einparken waren für mich zwei ziemlich verschiedene Erfahrungen.

Frau Sabine Berger: Deshalb gehört zu meinem Vorschlag eine Einführung für alle, die ein Rad ausleihen. Wer schon lange ein gewöhnliches Lastenrad fährt, bringt Erfahrung mit und macht die Einführung trotzdem mit. Mit dem Dach und der breiteren Karosserie muss man Abstände anders einschätzen und das Rangieren erst kennenlernen.

Frau Eva Lorenz, Moderatorin: Bei Ihrer Fahrt hat es geregnet, Herr Yilmaz. Hat sich das Dach bewährt?

Mann Cem Yilmaz: Ich hatte Werkstattzeichnungen auf Papier dabei. Dass meine Jacke trocken blieb, war angenehm. Entscheidend war für mich aber, dass die Zeichnungen unbeschädigt ankamen. Wenn das Papier nass wird, kann ich damit in der Besprechung kaum arbeiten. Dieser Schutz wäre für meine Transporte der größere Gewinn.

Frau Eva Lorenz, Moderatorin: Wie weit sind Sie mit der Finanzierung?

Frau Sabine Berger: Als Nächstes möchte ich mir die Miete genau anbieten lassen, einschließlich Wartung und Abholung der Räder. Dann können wir abschätzen, welche Ausgaben tatsächlich auf uns zukommen. Über einen Vertrag entscheiden wir, wenn diese Aufstellung vorliegt. Die bisher genannten Mietbeträge reichen für unsere Planung noch nicht aus.

Mann Cem Yilmaz: Das Teilen zwischen den Einrichtungen finde ich sinnvoll, sofern ich mich auf die Rückgabezeit verlassen kann. Wenn ich einen Transport für den Nachmittag zusage, muss das Rad dann auch wieder da sein. Sonst müsste ich vorsorglich immer eine andere Lösung bereithalten.

Frau Sabine Berger: Für den Anfang denke ich deshalb an eine Ausleihe von Montag bis Freitag. Dann sind Mitarbeitende für die Übergabe anwesend. Später könnten Wochenenden dazukommen, sobald wir eine Übergabe ohne Personal eingerichtet haben.

Frau Eva Lorenz, Moderatorin: Und woran würden Sie erkennen, dass sich das Angebot lohnt?

Frau Sabine Berger: Zu einer Vorführung kommen sicher auch Menschen, die das ungewöhnliche Rad einfach einmal sehen möchten. Aussagekräftiger wäre für mich, ob Einrichtungen es über längere Zeit immer wieder für ihre Arbeit buchen. Daran würde ich einen dauerhaften Bedarf festmachen.

Mann Cem Yilmaz: Solche wiederkehrenden Aufgaben haben wir bereits. Bevor ich einem Kauf zustimme, brauche ich allerdings eine Werkstatt in der Nähe, die genau dieses Modell warten und reparieren kann. Bei einem Defekt muss das praktisch organisiert sein. Davon hängt meine Zustimmung noch ab.

9: Richtig

The planned proposal concerns trips carrying materials between university buildings. It does not establish a general commuting policy.

10: Falsch

His ride precedes the widening; the current access arrangement is described separately.

11: Richtig

His account combines comfortable travel with difficulty maneuvering at the destination.

12: Falsch

Her proposed induction includes experienced cargo bike users because this vehicle handles differently.

13: Richtig

The planned account explicitly ranks protecting the documents above the rider's comfort.

14: Falsch

She proposes obtaining a detailed rental quotation before any contractual commitment.

15: Richtig

His support is conditional on predictable return times, preserving the stated reservation.

16: Falsch

The initial arrangement is limited to staffed weekdays; weekend access belongs to a possible later phase.

17: Richtig

She distinguishes interest at a demonstration from repeated practical use.

18: Falsch

His remaining purchasing condition concerns local repair support, separately from demand discussed by Berger.

Assessment targets

Aufgabe 9 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 10 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 11 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 12 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 13 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 14 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 15 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 16 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 17 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Aufgabe 18 · testdaf_paper_listening_verify_proposition: Verify a proposition against what was said

Hörtext 3 · Was Produktangaben tatsächlich aussagen

Was Produktangaben tatsächlich aussagen

Mann Paul Reuter, Moderator: Frau Dr. Winter, Sie lehren Verbraucherkommunikation. In Ihrem Seminar beschäftigen sich Studierende mit Angaben auf Kosmetikverpackungen. Was bringen Sie dafür mit?

Frau Dr. Miriam Winter: Leere Verpackungen, die wir gemeinsam betrachten können. Uns interessiert, welche Aussagen darauf stehen und was man aus ihnen ableiten kann. Die Produkte selbst probieren wir im Seminar nicht aus.

Mann Paul Reuter, Moderator: Nehmen wir eine Werbung, die verbesserte Hautfeuchtigkeit verspricht. Was müssten wir dazu noch erfahren?

Frau Dr. Miriam Winter: Bei verbessert frage ich zunächst: besser als was? Gemeint sein könnte der Zustand vor der Anwendung oder der Zustand bei Verwendung eines anderen Produkts. Außerdem brauche ich einen Zeitpunkt: Soll die Veränderung gleich nach dem Auftragen beurteilt werden oder etwa am folgenden Morgen? Ohne diese beiden

Festlegungen bleibt offen, worauf sich das Versprechen eigentlich bezieht. Das klingt zunächst nach kleinen sprachlichen Ergänzungen, verändert aber, was man prüfen müsste.

Mann Paul Reuter, Moderator: Wie bringen Sie den Studierenden bei, solche Aussagen zu beurteilen?

Frau Dr. Miriam Winter: Sie sollen aus dem werbenden Satz zuerst eine Frage machen, auf die eine überprüfbare Antwort möglich wäre. Dafür müssen sie benennen, was genau gemeint ist. Erst wenn diese Frage steht, beginnt die eigentliche Beurteilung. Sonst kann es passieren, dass zwei Personen lebhaft über einen Satz streiten, dabei aber ganz unterschiedliche Behauptungen vor Augen haben.

Mann Paul Reuter, Moderator: Welche Rolle spielt dabei die Zeit?

Frau Dr. Miriam Winter: Für eine Übung entwerfe ich zwei Verpackungstexte für Cremes. Der erste beschreibt ein angenehmes Hautgefühl unmittelbar nach dem Eincremen. Der zweite spricht vom Hautzustand nach mehreren Wochen der Anwendung. Beim ersten sollen wir also einen sofortigen Eindruck betrachten, beim zweiten eine spätere Beurteilung. Damit ist noch nichts darüber gesagt, wie lange eine Wirkung anhält. Wir vergleichen hier die Reichweite zweier Aussagen, keine nachgewiesenen Ergebnisse der Cremes.

Mann Paul Reuter, Moderator: Die Verpackungen sehen die Studierenden zunächst mit abgedeckten Markennamen. Was soll das bewirken?

Frau Dr. Miriam Winter: Zu einer bekannten Marke haben viele schon eine Vorstellung: zuverlässig, überteuert, besonders sorgfältig. Diese Erwartungen könnten dazu führen, dass sie denselben Satz unterschiedlich streng lesen. Mit dem Abdecken möchte ich diesen Einfluss verringern und die Aufmerksamkeit zunächst auf die Angaben selbst richten. Ganz ausschalten lässt sich Vorwissen dadurch natürlich nicht; manchmal erkennt jemand schon die Gestaltung wieder.

Mann Paul Reuter, Moderator: Wann darf eine Gruppe dann sagen, eine Formulierung sei unklar?

Frau Dr. Miriam Winter: Sie muss zuerst die zugehörige Erläuterung hinzunehmen, zum Beispiel den Text, auf den ein Sternchen verweist. Vielleicht legt der eine Bedeutung eindeutig fest. Bleiben aber auch danach mehrere inhaltlich verschiedene Lesarten möglich, darf die Gruppe unklar notieren. Sie soll dann erläutern, worin diese Lesarten voneinander abweichen. Eine bloß ungewohnte Formulierung reicht dafür nicht. Und unklar bedeutet hier auch nicht, dass wir ihre Unrichtigkeit bewiesen hätten.

Mann Paul Reuter, Moderator: Hilft denn wenigstens die Zutatenliste bei einem Urteil über das gesamte Produkt?

Frau Dr. Miriam Winter: Ich vergleiche sie gern mit dem Inhaltsverzeichnis eines Buches. Dort sehe ich, welche Themen vorkommen. Ob sie verständlich und überzeugend behandelt werden, erfahre ich aus dem Verzeichnis allein noch nicht. Ähnlich zeigt die Zutatenliste, welche Bestandteile enthalten sind; wie gut das fertige Produkt insgesamt ist, ist damit noch nicht belegt. Die Liste beantwortet also eine sinnvolle, aber begrenzte Frage.

Mann Paul Reuter, Moderator: Wie schließen Sie die Arbeit an den Verpackungen ab?

Frau Dr. Miriam Winter: Jeder hält seine erste Bewertung schriftlich fest, bevor wir gemeinsam darüber sprechen. Nach dem Gespräch holen alle diese Notizen wieder hervor und vergleichen sie mit ihrem jetzigen Urteil. So können sie nachvollziehen, an welcher Stelle ein Argument aus der Runde ihre Einschätzung verändert hat. Ohne die erste Fassung wäre dieser Vergleich viel schwieriger.

19: Womit verglichen wird und wann die Verbesserung beurteilt wird.

The answer must collect the comparison baseline and assessment time as two distinct specifications.

20: Sie formulieren daraus eine konkrete überprüfbare Frage.

The response identifies the clarification step that precedes evaluation.

21: Bei der einen geht es um das Gefühl direkt nach dem Auftragen, bei der anderen um einen Zustand nach mehreren Wochen.

The comparison concerns the time addressed by each claim. The source explicitly distinguishes assessment time from persistence of an effect.

22: Damit ihre bisherigen Erwartungen an die Marke die Beurteilung der Angaben weniger beeinflussen.

The answer must state the intended reduction in brand expectation effects on judgment.

23: Wenn nach Einbezug der zugehörigen Erläuterung mehrere unterschiedliche Deutungen möglich bleiben.

Both the required contextual reading and the remaining substantive ambiguity must be expressed.

24: Beide zeigen, was enthalten ist, ohne allein die Qualität des Ganzen zu belegen.

The analogy requires both the shared listing function and the limit on conclusions about overall quality.

25: Damit sie später erkennen können, wie sich ihr Urteil durch die Diskussion verändert hat.

The purpose is to identify changes in personal judgment following discussion.

Assessment targets

Aufgabe 19 · testdaf_paper_listening_collect_required_facts: Collect the required set of spoken facts

Aufgabe 20 · testdaf_paper_listening_trace_conditions_process: Trace an explained condition or process

Aufgabe 21 · testdaf_paper_listening_interpret_comparison: Interpret a spoken comparison or analogy

Aufgabe 22 · testdaf_paper_listening_recover_reason_purpose: Recover a spoken reason, purpose or consequence

Aufgabe 23 · testdaf_paper_listening_trace_conditions_process: Trace an explained condition or process

Aufgabe 24 · testdaf_paper_listening_interpret_comparison: Interpret a spoken comparison or analogy

Aufgabe 25 · testdaf_paper_listening_recover_reason_purpose: Recover a spoken reason, purpose or consequence

Official reference

references/testdaf/paper-Modelltest_01_HV_Heft.pdf · pages 1, 3, 5, 7, 9, 11, 12